

Wortwitz und viel Klamauk



Von Bernadette André

Mo, 15. August 2022

Wehr

Premiere in Wehr / Nyx Noise gastiert in der Kulturscheune im Enkendorf mit neuem Programm.



Mit Wortwitz und viel Humor bereiteten Daniel Fleckenstein (links) und Sebastian Müller dem Publikum in der Enkendorfer Kulturscheune einen vergnüglichen Abend. Foto: Bernadette André

. Auf dem Programm stand "Nyx Noise". Was eigentlich heißt: "Nix Neues", aber so geschrieben natürlich viel cooler aussieht. Doch neu war einiges an diesem Abend: Für das Duo Sebastian Müller und Daniel Fleckenstein war es der erste Auftritt mit diesem Programm und in dieser Formation. Und auch der erste Auftritt in der Kulturscheune Enkendorf "eine Premiere hier bei uns in Wehr", wie Frank Wölfl, der Kulturamtsleiter der Stadt hocheifrig feststellte.

Die Künstler, die sich bereits seit ihrer Schulzeit im Hessischen kennen, und mittlerweile beide als Radiomoderatoren tätig sind, hatten es drauf, das Publikum gleich von Anfang an in ihre Vorstellung miteinzubeziehen. "Ich war noch niemals hier in Wehr" heißt es zum Auftakt, gesungen in zwei Versionen zu den bekannten Melodien von "Ich wär so gerne Millionär" und "Ich war noch niemals in New York". Im lockeren Plauderton erzählen und singen die Künstler von lustigen Begebenheiten, bringen witzig-doofe Fußballerzitate und machten außerdem beiläufig den ein oder anderen Witz über Wehr, die Stadt mit einem Bürgermeister, "der so ähnlich wie Theater heißt".

Vom Publikum lassen sie sich darüber aufklären, was es denn nun mit dem "Freistaat Enkendorf" auf sich hat und erfahren, dass die Enkendorfer immer Revoluzzer waren. Die Lieder, eigene und umgedichtete gecoverte, sprühen vor Witz und einer großen Freude an Wortspielereien, wie beim Vornamenlied. Dort reimt sich alles auf Jochen, oder bei der Mundhaar-Monika mit dem Oberlippenbärtchen. Oft ist das Publikum zum Mitsingen eingeladen, so beim Anti-Sommer-Hit "Eh nich", oder beim Block mit bekannten Werbesongs, der angeblich wegen der Sponsoren eingebaut werden musste.

Als Daniel Fleckenstein sich in einen an Elvis Presley erinnernden Schlagersänger "Howie-Potente" mit weißem Outfit und schwarzer Perücke verwandelt, der mit dem Mikro in der Hand die Bühne verlässt, um sich an die Frauen im Publikum ranzuschmeißen, können die Zuschauer vor Lachen kaum noch an sich halten.

Auch die Flippers, oder waren es die Floppers haben einen Auftritt und führen vor, dass man mit einem "Schala-lala-la" am Lied-Ende jeden noch so traurigen Schlagertext wieder ins Positive wenden kann. Und als Zugabe darf dann "Howie-Potente" am Ende der dreistündigen Veranstaltung auch nochmal auftreten.

Ressort: [Wehr](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 15. August 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)